

Mit Liebesperlen und Schokoladen den Markt erobern

Elvira Ortlepp, who studied process engineering at the TU Dresden, has been working since 1977 at a chocolate factory in Pößneck, Thuringia. After Germany's reunification Ms. Ortlepp became the managing director of the factory, which had been converted into a private company. Much has changed in chocolate processing since Ms. Ortlepp's early days. It is now more modern and has become very specialized. Previously, the Pößneck factory produced the chocolate mixture itself: Today it is delivered by huge 20-tonne tankers.



Elvira Ortlepp wacht nicht nur über die Herstellung von Geleebananen und Pralinen im Pößnecker Werk ...

und Süßwaren GmbH Bamberg gekauft. Seitdem hat die studierte Verfahrenstechnikerin dieses Amt inne. Damals wurde sie gefragt, ob sie den Job machen wolle. „Hätte ich gewusst, was auf mich zu kommt, hätte ich nein gesagt. Heute bin ich froh, dass ich es nicht gewusst habe, und dass wir dort stehen, wo wir sind“, so die nüchterne Einschätzung von Elvira Ortlepp, TUD-Absolventin des Jahrgangs 1977.

Ihr Arbeitsalltag wird von Schokolade bestimmt, doch ein Zuckerschlecken ist ihr Job deshalb noch lange nicht – Elvira Ortlepp ist Geschäftsführerin des Schokoladenwerks Berggold GmbH in Pößneck. In DDR-Zeiten war das Werk ein Betriebsteil des Thüringer Schokoladenwerks im unweit gelegenen Saalfeld. Es wurde 1990 von der Treuhand zu einer eigenständigen GmbH umgewandelt und 1991 als Tochterfirma von der Heinerle Spiel-

„Ja“ gesagt hat sie, weil sie keine Alternative sah. Bis zur Wende arbeitete die Diplomingenieurin in der Abteilung Investitionsvorbereitung – nicht selten für den Papierkorb, wie sie sich erinnert, denn: „Was sollte da in der DDR schon passieren.“ Der Schritt zur Geschäftsführerin brachte anstrengende Jahre der Neuorientierung mit sich. Es galt, das Werk auf dem Markt zu behaupten, sich auf völlig andere, hochmoderne und sehr spezialisierte Verfahrenstechniken einzustellen. Hatten die einstmals 600 Pößnecker Schokoladenwerker die süße Substanz für ihre Produkte noch selbst hergestellt, rollen heute große 20-Tonnen-Tanks mit dem fertig angerührten Ausgangsmaterial auf den Hof. „Die ob der hohen Qualitätsanforderungen an Schokolade ständig fortschreitende technologische Entwicklung macht eine Spezialisierung notwendig“, erläutert Elvira Ortlepp.

Erinnerungen an die 1973 begonnene Studienzeit kommen auf, als Elvira Ortlepp und ihre Kommilitonen – die sich übrigens bis heute regelmäßig aller zwei Jahre treffen – in zahllosen Versuchen den Rührlöffel schwangen: „Als Seminargruppe Lebensmitteltechnik waren wir immer recht gut versorgt. Die einen rührten Schokolade an, die anderen buken Brötchen ...“ Elvira Ortlepps Diplomarbeit beschäftigte sich mit dem Einfluss der Vermahlung von Kakaomasse und Zucker auf das Fließverhalten von Schokoladenmasse.

Der süßen Versuchung ist sie dann also ihr ganzes bisheriges Berufsleben treu geblieben – schon um von Dresden in die Heimat zurückkehren zu können. Zu diesem Zweck hatte sich die frisch Diplomierte um eine Arbeitsstelle in eben jenem Thüringer Schokoladenwerk bemüht, begann zunächst im Betriebsteil „Rotstern“ Saalfeld. Nach dem Babyjahr wechselte sie 1979 nach Pößneck.

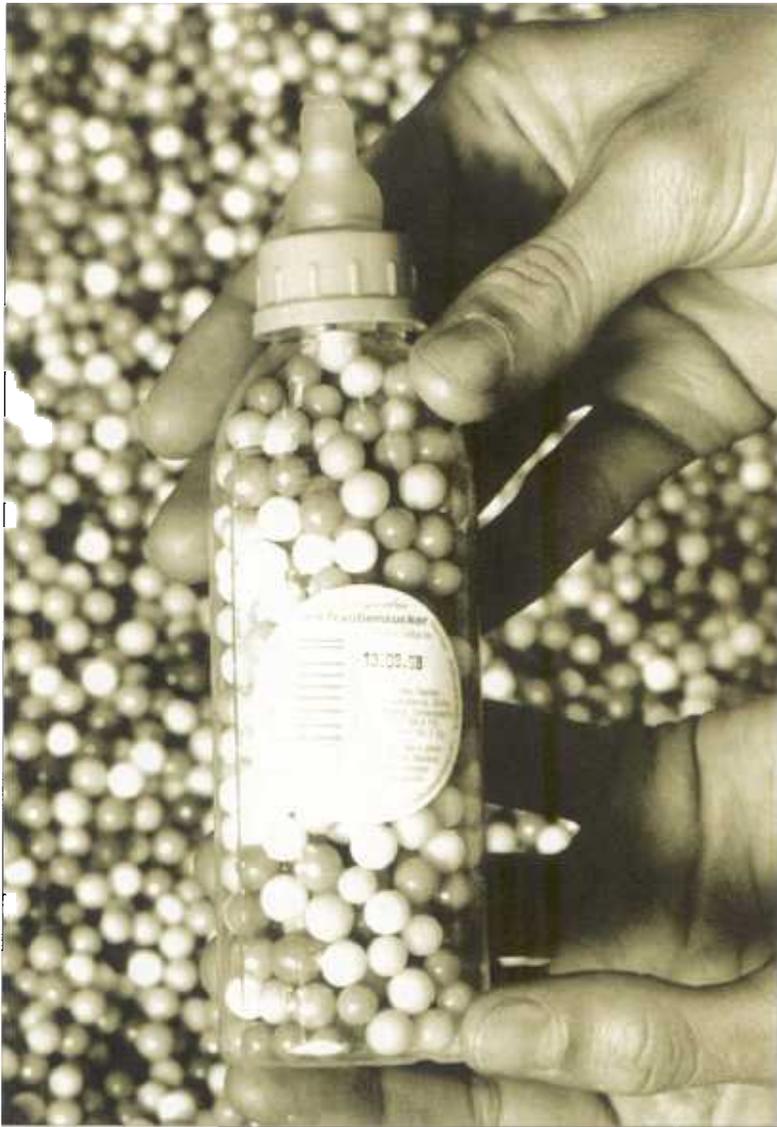
Da sie mithin das Werk von der Pike auf kennt, war es der schlimmste Teil ihrer Aufgaben, als frisch gebackene Geschäftsführerin 300 Schokoladenwerker entlassen zu müssen. Die, die bleiben konnten, erhielten beim Neuanfang viel Unterstützung durch Mitarbeiter der Bamberger Mutterfirma, gerade hinsichtlich der Verkaufspraktiken und der Vermarktung. Der Rest geschah „learning by doing“, so Elvira Ortlepp.

Zwar übernahmen die Pößnecker die Produktpalette von Heinerle, stellen unter diesem Namen Spiel- und Süßwarenkombinationen wie die allseits beliebten Fläschchen mit den schönen bunten Liebesperlen her, doch setzten sie zugleich auf ihre traditionellen Kompetenzen in der Pralinen- und Konfektherstellung. Diese reichen zurück bis 1876, dem Gründungsjahr der aus einer Zuckerwaren- und Lebkuchenfabrik hervorgegangenen Firma, die bald nach der Gründung zum Hoflieferanten des Herzoghauses Sachsen-Meiningen berufen wurde. Diverse alkoholgefüllte oder „nicht beschwipste“ Pralinen präsentieren sich unter dem Namen „Berggold“ in den Süßwarenregalen, daneben liegen schokolierete oder gezuckerte Geleefrüchte jeglicher Fassung, auch die leckeren Kokosflocken sind längst keine „Bückware“ mehr. Insgesamt umfasst die Palette über 50 Schokoladenprodukte.

„Berggold“-Pralinen finden sich allerdings nur in Einkaufsmärkten und Läden der östlichen Bundesländer. Die Geleeproducte liefern die Thüringer auch gen Westen, doch Elvira Ortlepp bewertet das nicht über. „Die Menschen dort kaufen Geleebananen, weil sie Geleebananen essen wollen. Da ist es egal, ob ‚Berggold‘ oder ein anderer Name drauf steht.“ Eher ein Erfolgserlebnis ist für die Geschäftsführerin, dass ihr Werk auch zehn Jahre nach der Wende noch produziert. „Das ist doch nicht das schlechteste Zeichen auf dem hart umkämpften Süßwarenmarkt.“ Und immerhin ist die Berggold

GmbH drittgrößter Arbeitgeber in Pößneck, saisonbedingt schwankt die Zahl der Beschäftigten zwischen 80 und 120.

Selbstverständlich ist sich Elvira Ortlepp der Tatsache bewusst, dass es gefährlich wäre, sich auf dem „Ost-Bonus“ auszurufen. Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern macht sie sich unablässig Gedanken, wo es hin gehen soll mit dem Schokoladenwerk. Mögliche Werbestrategien, das Knüpfen von Kon-



© L. Springer

... sondern auch über die Produktion der allseits beliebten Flaschen mit Liebesperlen.

takten dominieren dann ihre Gedanken. „Ganz nebenbei“ muss die Geschäftsführerin, die allerhöchsten Wert auf ein angenehmes Betriebsklima legt, für einen störungsfreien Produktionsablauf sorgen, sich damit beschäftigen, wie man die zu verarbeitende Schokoladenmasse am besten temperiert, wie man neue Maschinen bedient. Womit dann doch wieder die Verfahrenstechnikerin in ihr gefragt ist. Auch wenn das Studium eine Weile zurückliegt und sich seit dem Gravierenden geändert hat, kann Elvira Ortlepp von sich behaupten: „Wenn ich von Schokoladenverarbeitung rede, dann weiß ich schon, wovon ich erzähle.“

Sybille Graf

Kontakt:

Schokoladenwerk
Berggold GmbH
Elvira Ortlepp
Raniser Straße 11
07381 Pößneck
Tel.: (036 47) 5 30 - 20
Fax: (036 47) 41 49 - 44
E-Mail: Ortlepp@
Heinerle-Berggold.de